

Dialog FÜR Demokratie

Konfessionelle Jugendverbände leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der demokratischen Kultur: Sie unterstützen Jugendliche dabei, selbstbewusste Identitäten zu entwickeln. Sie vermitteln demokratische Formen des Zusammenlebens und fördern die Dialogbereitschaft und -fähigkeit von Jugendlichen. Und sie setzen sich für interkulturelle und interreligiöse Verständigung ein.

Christliche und muslimische Mitgliedsverbände des BJR haben sich zusammengetan, um den Dialog der Religionen für ein Mehr an Demokratie in der bayerischen Jugendarbeit fest zu verankern. Der BJR koordiniert das Projekt. Konzeptionell und beratend wird es unterstützt von der Eugen-Biser-Stiftung.

Das Gespräch zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen will interreligiöse und interkulturelle Kompetenz fördern. Eine derartige Kompetenz setzt nicht notwendigerweise eine bekenntnisorientierte Haltung voraus, sondern zielt vielmehr auf eine grundsätzliche Sprachfähigkeit im Umgang mit Religionen. Durch diese Sprachfähigkeit können Dialoge über gesellschaftsrelevante Themen vorurteilsfrei und wissensbasiert geführt, gemeinsame Erfahrungen initiiert und Konsense gefunden werden. Ziel ist, dass trotz konfliktreicher Herausforderungen Vielfalt als Chance und Bereicherung wahrgenommen wird.

Dialog – heute wichtiger denn je

Mit „Dialog FÜR Demokratie“ wollen wir junge Menschen stark machen:

- ☞ FÜR ein fröhliches und offenes Miteinander
- ☞ FÜR Mut zur Diskussion und respektvollen Auseinandersetzung
- ☞ FÜR ein demokratisches Selbstverständnis, in dem Platz für alle Religionen ist

Programm

Freitag, 2. November 2018

- 18.00 Uhr ___ Eintreffen der Teilnehmer_innen
- 18.15 Uhr ___ Begrüßung der Teilnehmer_innen
- 18.30 Uhr ___ Musikalischer Einklang
mit Sufi-Musik von Fatih Maraslioglu
und Salih Omurtay
- 18.45 Uhr ___ Kurzvortrag zum Projekt
„Dialog FÜR Demokratie“
von Dr. Eva Riedl
BJR-Projekt Koordinatorin
- 19.00 Uhr ___ Vortrag von Milad Karimi
„Zur Ambivalenz des Religiösen –
Was sichert den Zusammenhalt
in einer Gesellschaft?“
- 19.45 Uhr ___ Pause
- 20.00 Uhr ___ Tischgespräche & Empfang
- 20.40 Uhr ___ Abschlussdiskussion
- 21:00 Uhr ___ Ende des Fachabends

Zum Thema des Fachabends

Wo ist der Ort des Religiösen? Religion verleiht individuelle Orientierung, aber sie hat auch immer eine gemeinschaftliche, gesellschaftsorientierte Ausrichtung. Wie wird aber der Zusammenhalt einer säkularen Gesellschaft gestiftet, die selbst weltanschaulich neutral bleibt? Der Zusammenhalt einer Gesellschaft ist nicht nur eine politische, sondern vor allem auch eine existenzielle Frage. Wie wichtig ist dabei der Glaube? Und woran können wir erkennen, was wahrhaft Glaube und was inszenierter Glaube ist? Müssen wir nicht heute mehr denn je nach dem Sinn der Religion selbst fragen? Welche Funktion und Rolle kommt in diesen Fragen der Jugendarbeit und den (konfessionell orientierten) Jugendverbänden zu?

Zur Person Milad Karimi

Ahmad Milad Karimi zählt zu den bekanntesten und profiliertesten Stimmen zum Islam in Deutschland. Der von der Zeitschrift Der Spiegel als „Wunderknabe“ Gewürdigte flüchtete als Jugendlicher von Afghanistan nach Deutschland und ist heute ordentlicher Professor für Kalām, islamische Philosophie und Mystik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Neben einer Reihe wissenschaftlicher Veröffentlichungen legte Milad Karimi eine Neuübersetzung des Korans ins Deutsche vor und hat auch zahlreiche Publikationen für ein fachfremdes und größeres Publikum geschrieben. Dabei interessieren ihn neben religiös-philosophischen Themen islamischer und westeuropäischer Kulturen auch grundlegende gesellschaftliche Prozesse wie das multireligiöse Zusammenleben und Miteinander in Europa.

